VII.

Fortsetzung.

Der Engländer fragt nie, was Recht oder Unrecht, sondern was Englisch sei? Keine Nation verachtet so alle und alle neben sich, wie der Pudding und Porter. Was dem Athener die böotische Sau und dem Römer der umbrische Eber war, das ist John Bull der noch immer gedrückte Ire — ein Kartoffelmaul und ein Paddy (vom St. Patrik, dem Schutzpatron) und doch ist dieser Ire weit munterer, lebhafter, höflicher und liebenswürdiger als John Bull, gastfreier und einfacher; seine Lächerlichkeiten liegen in seinem lebhaften Charakter. Trunkenheit, Spiel und Duell sind bereits ziemlich verschwunden, und Lügen, Kriecherei und Diebereien, der man ihn beschuldigt, würden wahrscheinlich ganz mit dem Druck und der Armuth gleichfalls verschwinden. Irland könnte sein, was England ist, ohne politischen und religiösen Druck. Menschen, die in zwanzig Jahren mit einer Frau zweiunddreißig Kinder zeugen, frohsinnig und tapfer, schmachten hier ohne Brod und Fleisch bei Kartoffeln, Milch und etwas Whisky. ([1]) Katholiken werden niedergehalten, und da sie die Mehrzahl ausmachen, so sind ewige Parteiungen. Wäre Bonaparte, statt nach Aegypten, nach Irland gegangen! Der Weg nach England geht über Irland, ist sogar ein brittisches, altes Sprüchwort. Der Ire ist ein sehr munterer Mensch, aber der Britte nennt ihn nur Paddy und sein Land, weil es oft regnet, the Urinal of the planets!

([1]) Branntwein.

John Bull nennt seine Schotten Haferbrodfresser, aber diese Haferbrodfresser sind der kräftigste Menschenschlag in ihrer alten Römertracht, und weit braver, gastfreier und unverdorbener als Britten. Hier herrschen noch alte, einfache Sitten, wie die Gesänge Ossians und die Sackpfeife, die unsere Ohren zerreißt, aber ganze Dorfschaften in Bewegung setzt, patriarchalische Sitten neben dem Aberglauben entfernter Gebirgsländer. Vor der Trauung werden Braut und Bräutigam alle Knoten von den Gästen gelöst, Kniebänder, Schuhriemen, Schnürleib — Alles. Tabak und Whisky machen diese Menschen glücklich. „Eine Küche voll Tabak und einen Bronnen voll Whisky" war der einzige Wunsch eines Bergschotten. Sie tragen statt der Hosen ein bloßes bunt gestreiftes Schürzchen, das ihnen einst die Regierung nehmen wollte, und die decenteren Hosen befahl, aber es ging wie mit den Bärten von Peters Russen, sie trugen ihr Schürzchen fort, und die anbefohlenen Hosen — auf einer Stange. Johnson, der gleichfalls gerne ihrer spottet und vom Hafer sagt, daß ihn in England die Pferde, in Schottland die Menschen verzehrten, entschied einst die Frage: „Ob der Mensch seine Existenz frei wählen, oder ob ihn Gott dazu zwingen müsse?" dahin: „Soll der Mann ein Engländer werden, so wird er sich die Existenz wählen, soll er aber ein Schotte oder Ire werden, so wird ihn Gott zwingen müssen!" Noch stärker aber ist das brittische Epigramm: Wäre Kain ein Schotte gewesen, Gott hätte ihn nicht zur Umwandlung verdammt, sondern auf die Heimath beschränkt! In Schottland ist die Natur viel erhabener, schweizerartiger, und ihr Lochlomond hatte noch alle Reisende begeistert, wie Boden- und Genfersee. England hat höchstens sein kleines Wallis, und doch sagte einst Johnson, da von schönen Ansichten die Rede war: Die schönste Ansicht für einen Schotten ist die Landstraße nach London. Der Geburtsort Ossians und seine Höhle, wo er dichtete, sind so viel werth, als Homers Spuren in Griechenland und Asien.

Der Franzose ist dem John Bull ein Fröschkoch und Wassersuppenfresser, und bei dem Deutschen denkt er zunächst an Bratwurst und Sauerkraut. Er nennt den Franzosen einen französischen Babler, und der Pöbel, der den Fremdling **dog** nennt, würde ihn nur halb zu beschimpfen glauben, wenn er ihn nicht **French dog** ([1]) schimpfte. Er sieht in ihm nur einen Tanzmeister und ruft mit Sheridans **Acres — Pas! Pas! Pas! my true born English feet don't like to be called paws!** ([2]) Der Italiener ist ein italienischer **Monkey** (Affe), der Holländer ein holländischer Ox und der Deutsche ein deutsches Schwein, dem jedoch England sein **Common law**, die Grundlage seiner Freiheit, verdankt, und so werden sie auch stündig abgebildet in englischen Karikaturen. Der Reisende in England muß sich bequemen, in seinem Anzuge und ganzem Aeußern dem John Bull ähnlich zu sein, wenn er nicht widerstoßen und statt der Gastfreundschaft mißhandelt sein will! Unter allen Europäern im Auslande und in den Kolonien sind die Britten allein, die fest an den Sitten und Gebräuchen von Altengland hangen bleiben, was für Geist und Körper eben nicht immer gesund, und am allerwenigsten geeignet ist, sich die Gunst der Eingeborenen zu erwerben. Der Engländer, der so gut französisch spricht, als Gibbon, wird in England, und wenn dann einem Fremdling das Englische noch so schwer auf die Zunge liegt, durchaus nichts als Englisch sprechen mit dem Fremdling, wie auch Gibbon that! Der Nationalhaß zwischen Britten und Franzosen rührt lediglich von dem Hochmuthe der erstern, den die letztern sogar oft bewundert haben! — Neuere Reisende versichern dagegen, daß seit den vielen Emigranten das Französische in England allgemeiner und dadurch die Großbritten urbaner und umgänglicher geworden seien.

([1]) Hund. — Französischer Hund. — ([2]) Pas! meine echt englischen Füße wollen keine Pfoten (paws) heißen.

Seit dreihundert Jahren betet Europa einen Götzen an, und wenn Europa dessen Tempel ist, so ist England sein Allerheiligstes; dieser Götze ist das Gold. Der größte und unverzeihlichste Fehler in London ist a German fortune, (1) ein armer Teufel! Wenn der Deutsche eine Flasche Champagner und sechs Gläser fordert, fordert der Britte sechs Flaschen und ein Glas; ein einziger Nabob unterschreibt zu Nelsons Denkmal mehr, als alle gutmüthige deutsche Sammler seit Jahren zu Luthers Denkmale zusammenbetteln konnten, welches jedoch ein solcher Mann im Grunde entbehren kann. Nirgendswo sieht man mehr Leute ohne Arme oder Beine, als zu London — auch hier sind wir Deutsche ökonomischer. Lasse sich ja kein Deutscher beigehen, wie Moritz in England the poor travelling creature (2) zu machen! der Engländer ist nur für den Engländer Mensch, wie im Mittelalter der Ritter für den Ritter, und daher sind die Reisen des Britten durch Europa, bei seiner Verachtung des Auslandes, ein Widerspruch und reine Mode! Greift der Britte nach minder guter Waare, so sagt ihm der Fabrikant landsmannschaftlich 'tis for exportation! 'tis for the continent! (3) das Ausland ist ihm eine Art Dog (Hund), und wenn er den Fremdling noch so arg betrügt, so ist es weiter nichts als 'tis a mistake. (4)

Dog, dieses Lieblingswort der Britten, nimmt zwar hundert Schattirungen an, je nachdem das Beiwort und die Miene ist, selbst der Freund, der den andern überrascht, ist a dog, aber nur schlechtweg, der grämliche Obere ist schon a surly dog, der Franzose aber vor allen andern Nationen a damn'd dog! (5) Sie bekehren die wilden Hunde um des Handels willen, — nicht gerade zum Christenthum, — sondern zu Kleidern aus ihren Manufakturen, und so schützen sie auch Spanien und Portugal; sie kaufen mit dem Schweiße und den Schätzen der

(1) Ein deutsches Vermögen. — (2) Das arme reisende Geschöpf. — (3) Das ist für die Ausfuhr, für das Festland bestimmt. — (4) Es ist ein Versehen. — (5) Hund — mürrischer Hund — verdammter Hund.

armen Indier, wie Schlächter auf der Lämmerweide — Menschen. Sie kaufen Menschen in Afrika, um sie in Amerika für sich arbeiten zu lassen, und in Europa für die Schlachtbank, und leider finden sie Verkäufer selbst unter großen Nationen, deren Kaufschilling sie euphemisch Subsidien nennen, oder gar Anlehen, deren Interessen man mit Köpfen, Armen und Füßen zahlt. Lange noch werden die nach Amerika verkauften Hessen, Braunschweiger, Hanauer, Anspacher, Anhalter und Waldecker den deutschen Namen brandmarken, und man kennt sehr gut in London den Leibzoll, den der satirische Friedrich für die durch seine westphälischen Länder getriebenen Rekruten forderte, wie von Vieh, um seinen Tadel zu erkennen zu geben. England ist die Gans, die auch im französischen Kriege großen und kleinen Mächten — goldene Eier legte.

Ist der Trotz und Egoismus dieser Insulaner, die etwa achtzehn Millionen Seelen in Europa stark auf sechstausend Quadratmeilen, auswärts mehr als hunderttausend Quadratmeilen und gegen 100 Millionen Menschen beherrschen und als Wechsler und Manufakturisten Schiedsrichter Europens sind, ein Wunder? Schon Horaz sagt von dieser Kaufmannsinsel:

Ultimis toto divisos ab orbe Britannos,
Hospitibus feros. — (1)

Ist es ein Wunder, wenn auf gut Englisch he is worth ten thousand pounds (2) so viel heißt, als: er hat zehntausend Pfund? subtrahirt also zehntausend Pfund, so ist der Kerl selbst, der sie hat, nichts werth! so wenig als der Lord, der im trunkenen Muthe einen Schweizer Kellner erschießt, und dem erschrockenen Wirth kaltblütig sagte: Setz er ihn auf die Rechnung! Die meisten Reisenden anderer Nationen reisen, um Geld zu gewinnen, der Britte reist, um Geld aufzuwenden; ist's ein Wunder, wenn er sich im Auslande Alles erlaubt? Der civilisirte

(1) Britten, gesondert
Von der übrigen Erde, gegen Fremdlinge rauh.
(2) Er ist 10,000 Pfund werth.

Wilde ist der schlimmste aller Wilden! und jener Lastträger zu London, dem man bemerklich machte, daß er den großen Czaar Peter mit seiner Last gestoßen habe, und der erwiderte: „Ei was! hier sind wir alle Czaars," charakterisirt John Bull! Britten übertreiben wenigstens die Praxis der Einheit, wenn man ihnen auch richtige Theorie zugestehen wollte, aber auch das kann man nicht, denn gewisse Volksfreiheiten sind ekelhafter als Despotismus der Könige!

Wir wundern uns, wenn wir lesen, daß in den altdeutschen Gesetzen ein gestohlener Hengst mit fünfundvierzig Solidi, ein Knecht aber nur mit fünfunddreißig gutgethan wird, und doch zahlen Britten noch heute dreihundert Guineen für ein arabisches Pferd, aber nur fünf für einen — Neger! Englands Musterkarte ist verderblicher, als Rußlands Knute — Britten sind die wahren Aristokraten der europäischen Republik, und wenn sie alle Handelshäfen zerstören könnten, so wäre das Great national object (1) vollführt, wie Sidney Smith von Toulon sagte. Lord Exmouths Expedition nach den barbarischen Raubstaaten erfüllte ganz Europa mit frohen Hoffnungen — aber sie blieben ungestört — erreicht ist in Hinsicht Großbritanniens das Great national object! Großbritannien nennt sich die Königin der Meere, ein würdiger König sorgt für Sicherheit der Landstraßen, und so sollte es die Königin auch mit den Seestraßen machen — aber Spekulation ist das zehnte Wort, das man nach dem Wort Comfortable von den Britten hört — Spekulation „Gibt's nichts zu handeln?" — und dieser Geist des Handelns und des Reichthums ist weit grausamer noch, als der Geist des Fanatismus und des Kriegs! John Bull schwelgt von dem Mark anderer Völker, schaukelt sich auf einer Portertonne und singt mit lallender Zunge Rule Brittania! (2) —

(1) Der große Nationalzweck. — (2) Herrsche Britannien (das bekannte Volkslied).

Wer mag England lieben, in dem nichts polirt ist, als der Stahl — nichts schön ist, als etwa ihre grünen Rasen und die Menge schöner niedlicher Mädchen, so daß der, der sich von dieser Seite nicht viel zutraut, besser aus England wegbleibt. — Wer vermag die Kaufmannsseelen zu lieben, wenn er an die schaudererregende Behandlung der sanften Indier denkt? Drei Millionen starben 1796 binnen sechs Wochen den Hungertod, weil es einer Krämergilde, die zur Schande Großbritanniens hier Souverain ist, gefallen hatte, bei Reismißwachs Kornwucher zu treiben. Fox schloß einmal eine seiner Parlamentsreden: „Wir haben keine englische Regierung in Indien, wohl aber eine indianische in England!" Einen gar kräftigen Hungerversuch machten sie später an dem revolutionären Nachbar, und die vollendete Kaufmannsnation hätte vielleicht selbst die Pest aus Aegypten herbeigeholt und über Frankreich verpflanzt, wenn der Pas de Calais nicht so kurz wäre, um der Spekulation der Selbsterhaltung entgegenzusetzen!

Wer vermag die, welche so stolz auf ihre Freiheit sind, zu lieben, wenn er an ihren Sklavenhandel denkt, oder an den Zustand der Hochländer und Hebriden, Orkaden und Schottlands Inselbewohner, wie sie uns Garnett und Buchanan schildern? Natur und Gutsherrn behandeln diese einfache Menschen, deren Redlichkeit neben der bittersten Armuth sich in die Geschichte des in ihren Bergen herumirrenden Prätendenten so rührend ausspricht — gleich stiefmütterlich — sie leben von Hafermehl, Kartoffeln, Milch und Fischen — aber sie müssen dennoch gleich den Iren nach Amerika auswandern, weil sie die Zinsen nicht erschwingen können, die der Gutsherr in London — verpraßt! Araber — Tartaren und Perser eroberten gleichfalls Indien, aber sie amalgamirten sich mit der Nation und hinterließen wohlthätige Spuren; Britten aber, wenn sie heute fortgejagt werden — where of I should be well

pleased (1) — hinterlassen nichts als das Aussaugungssystem wilder untheilnehmender Jünglinge, die das Mutterland absandte, um sich — reich zu blutigeln und wieder heimzukehren! reich wie Clive und Hastings! Der reichste Privatmann in Europa ist Thelluson, der ein Vermögen von zweiunddreißig Millionen Pfund Sterling haben soll, mehr also als das Königreich Baiern!

Britten kann ich nie lieben, so viel ich auch sonst Umgang mit ihnen gehabt habe und so sehr ich Einzelne schätze — aber bewundern und achten werde ich stets ihre Selbstständigkeit und ihre Tugend zu sein, und nicht bloß zu scheinen, die sich in Allem ausspricht. Trotz der höchsten Verfeinerung des Lebens und des ungeheuersten Luxus ist der Britte doch stets der Natur noch am nächsten und am einfachsten, daher er auch das Landleben Allem vorzieht. A comfortable home (2) ist ein ganz brittischer Ausdruck, der nur einem häuslichen Volke angehört, daher ihn die Franzosen nicht haben, und wir Deutsche haben lieber dem nachahmen wollen, der überall sogleich chez lui ist, als dem Britten, und haben doch auch behagliche, traute Heimath? Er ist Mensch und unabhängig vom Andern, und kann es allein sein, ohne anzustoßen. — Nirgendswo ist daher weniger Nachahmungsgeist, und keine Sprache so reich, als die ihrige, an Wörtern, die Selbstprüfen — Selbsturtheilen und Freihandeln ausdrücken; selbst von Kindern hört man can't I judge for myself? — Der Britte, sei es im Parlament oder in der Schenke, sagt bei streitigen Gegenständen: I am open to conviction, und überzeugt man ihn, so gesteht er auch: I am convinced! (3)

Ich liebe einen Grundzug ihres Charakters, das zu verachten, was nur glänzt, und daher hassen sie alle Poly-

(1) Womit ich sehr zufrieden wäre. — (2) Ein behagliches Haus. — (3) Kann ich nicht selbst urtheilen? — Ich lasse mich überzeugen, ich bin überzeugt.

historei und allen Encyclopädismus, womit uns der leichte Nachbar an der Seine angesteckt hat. Sie hassen alle Schwätzer und Großprahler, wie die Lügner mit unaustilgbarem Hasse. Mit der ausgebreitetsten Welt- und Menschenkenntniß scheint der Britte anfangs kalt, mißtrauisch und zurückstoßend, kann aber der angenehmste Gesellschafter werden, sobald er seinen Mann geprüft hat, und er an ihm Behagen findet. Sie nennen ihre Prachtsitze ganz einfach House oder Seat, (1) während die den Einsturz drohenden armseligen Baraken unserer Mistjunker — Schlösser heißen; nie hört man in dem freien England die gottverdammlichen Worte: „Wie? eine Person meines Standes? meines Ranges? meiner Würde?"

Die Großen machen sich wenig aus der Gnade des Hofes, denn wenn sie auch am Hofe leben, so leben sie doch nicht vom Hofe, und das macht einen verzweifelten Unterschied — und die Kleinen wenig aus der Gnade der Großen. Der Lord geht nicht besser gekleidet, als der wohlhabende Gemeine, und Band und Stern zeigt er nur, wo es sein muß. Der Adel ist ungemein wohlthätig und daher dem Volke ehrwürdig, ohne Rücksicht auf Adelsvorurtheile. Der Richter gibt selbst dem Verbrecher Antwort, wo man anderwärts nur Loch und Prügel kennt. „Ist es auch erlaubt, wegen eines Pferdes einen Menschen zu hängen?" sagte ein Pferdedieb zu dem Friedensrichter Burnet; „Ihr werdet nicht gehängt, mein Freund, wegen des gestohlenen Pferdes," sagte der Richter, „sondern damit keine Pferde gestohlen werden." — Was würde bei uns wohl der Galleriestimme geschehen, die sich beikommen ließe, in Gegenwart des Königs und der Großen den Schauspielern zuzurufen: Stop! Stop! es war eine Frau in Ohnmacht gefallen, die man entfernte — nach einigen Minuten kamen die Helfer wieder, und nun hieß es von der Gallerie: Go on! Go on! Thank ye. (2)

(1) Haus — Landsitz. — (2) Haltet ein! — Weiter fort, ich bedanke mich.

Bewundern und achten werde ich stets die Geradheit und Freimüthigkeit der Britten, daher ihr thou art a damn'd liar! (1) das allerhöchste ist, was man einem Britten sagen kann; bewundern ihre kalte Vernunft, die nichts so schön versinnlicht, als der Streit über die Vorzüge ihrer Nationen zwischen Chesterfield und Montesquieu zu Venedig. Dieser erhob den Frohsinn der Franzosen, jener die kalte Vernunft der Britten — bald darauf warnet ein Unbekannter Montesquieu, mit seinen Papieren vorsichtig zu sein, die dieser auf der Stelle ins Feuer wirft und bestürzt zu seinem Britten herunter eilt — Chesterfield hört ihn lachend an und sagt ihm, er habe den Unbekannten abgesandt, um ihren Streit über die Vorzüge des kalten Blutes über die französische Vivacité zu entscheiden! Noch schöner aber ist der brittische Seekapitän, dem Mehrere todtenblaß melden: „Es ist Feuer im Schiffe!" — „Nun, so muß man es löschen!" und dann kaltblütig seine Befehle ertheilt.

Mit Britten weiß man stets, wie man daran ist, so sehr die aalglatte französische Höflichkeit das rompre en visière (2) auch tadeln mag; führt es auch manchmal zu Unarten und Rohheiten, so führt es auch wieder zur Redlichkeit und Einfachheit, und diese ist mehr werth; es führte vielleicht die Britten selbst zu ihrer politischen Freiheit. In Canterbury war es, wo ein Gastwirth Parker dem französischen Gesandten, Herzog von Nivernois, für ein Bouillon, das er in seinem Wagen genoß, vierzig Louis abnahm — alle Zeitungen beeilten sich, diesen Preller an den Pranger der Publicität zu stellen, alle Reisenden mieden das Hotel, das mit großen Kosten neu gebaut war, und Parker ward zu Grunde gerichtet. Nur Britten sind solches Nationalgeistes, Nationalgerechtigkeit und Rechtlichkeit fähig! —

Ganz Europa bewunderte einst Louis XIV., nur nicht die Britten, die ihn le grand fou (3) nannten; ihr Wilhelm

(1) Du bist ein verdammter Lügner. — (2) Offenem Bruch. — (3) Den großen Narren.

baute Bedlam ([1]) nach dem Plane des Louvre. Britten nannten den Universalmonarchen, der so viel Jammer über meine Zeit brachte, nie Kaiser, und die kleine freie Insel sprach vom **Status quo**, während ganz Europa vor Frankreich zitterte. Man fand diese Sprache lächerlich stolz, aber 1814 wurde sie wahr! das allein freie Britannien zerbrach die Fesseln Europa's, und ohne Britten spräche noch heute der Erzdespote zu allen Regenten: „Das will ich dir geben, so du niederfällest und mich anbetest!" — Sie verdienten daher auch, vor Andern die Chimära in die Gewalt des Bellerophon zu bekommen, dessen braver Kapitän das Ungeheuer, das noch jetzt auf kaiserliche Ehrenbezeigungen zu warten schien, allein in der Kajüte ließ und zwei Posten vor die Thüre stellte! Das schreckliche Ungeheuer, das allerwärts Flammen spie und auch in England landen wollte, landete endlich aber nur als Wunderthier auf dem Schiffe! Dieses Ungeheuer war ein geborener Insulaner, verwirrte zwanzig Jahre lang Europa, um eine Insel zu stürzen, und lebt nun verbannt auf einer Insel, ohne je den Charakter eines Insulaners anzunehmen. Wenn Pitt dies erlebt hätte — Pitt, der nach dem Siege von Abukir zum Dankgottesdienste den Text gab: **And the Lord smote the Egyptians on the hinder parts!** ([2]) — das Ungeheuer auf St. Helena und englische, preußische österreichische und russische Garden vor dem Louvre! —

England hat Europa mit Gold bedeckt, sobald es Napoleon galt, und ist wie ein Athlete, der in der Hitze des Kampfes keine Wunde fühlt, an das große Ziel des Kampfes gelangt — wir müssen ihm schon etwas Stolz verzeihen... Kein Handelsstaat in der Welt hat je reines Interesse für die Menschheit gezeigt; die Nationalschuld, die, so lange Kredit und Handel blühen und kein Nationalbankerott folgt, nichts zu sagen hat, führt zu Dingen, wozu auch gemeine Schuldner in ihrer Ver-

([1]) Das Narrenhaus in London — ([2]) Und der Herr schlug die Aegypter an ihren hinteren Theilen.

legenheit verführt werden, und so müssen wir schon Großbritannien verzeihen, daß es, zum Besten seiner Marine, Malta und Helgoland, Isle de France und Kap und alle Punkte, die ihm auf der indischen und amerikanischen Küste anstanden, damit es alle fünf Welttheile wie mit einem Netze umfaßte, nebst der Oberherrlichkeit über die jonischen Inseln für sich behalten, ja das in Wirklichkeit gesetzt hat, was sein größter Politiker Wilhelm III. nur in schwerer Dämmerung sah — die Vereinigung Belgiens mit Holland. Der Britte, der nur von Freiheit und Eigenthum spricht, nie von der moralischen Person des Staates, hätte, ohne seine Nationalschuld, Napoleon das ganze Continent fressen lassen — und jetzt, wo mit seinem Golde das Continent eine überwiegende Landmacht gebrochen hat, hält er das Schmiegen unter das Joch seiner überwiegenden Seemacht, der noch schwerer beizukommen ist, für eine Art juris quaesiti! England allein unterwarf sich am Congresse keiner Gewährleistung zum Beweise seines hohen Supremats! Britten sind die einzigen politischen Selbstlauter Europa's!

Bewundern und achten muß ich noch die echtbrittische Großmuth und Wohlthätigkeit, vorzüglich aber ihre Todesverachtung, wie bei den alten Römern, sei es in der Schlacht, oder auf dem Bette, oder unter dem Galgen. Britten legten sich selbst stoisch den Strick um den Hals, oder verlangten Seife, wenn der Strick neu war, um die Sache zu beschleunigen; Tizerald, der 1785 mit zerrissenem Strick zur Erde fiel, war der Erste, der mit lauter Stimme nach einem neuen rief! Ihre Liebe für Freiheit und Vaterland wünsche ich meinem wiedergeborenen Vaterlande. Pitt starb mit den Worten: O my country! my poor country! (1) Können Deutsche so sterben? oder dachte Pitt an die Nationalschuld, an Bankerott und Revolutionen?

Britten kann ich nicht lieben, wenn gleich viele meiner Landsleute, die nie in England waren, in sie auch verliebt

(1) O mein Vaterland, mein armes Vaterland.

zu sein scheinen, wie Archenholz, der zwar in England war, aber wie ein Verliebter nicht die Mängel seiner Geliebten sah — aber schön bleibt es, daß der Britte Bürger ist, wo der Franzose Höfling und der Deutsche bloß Mensch ist. Seiner freien Sprache verdanken wir wieder freien politischen Odem, ohne den das gesellschaftliche Leben langsamer Tod ist, und unsere besten ständischen Verfassungen. Sein Königreich Hannover, aus dem stets etwas brittischer Geist auf uns andere Deutsche wohlthätig zurückstrahlte — soll unter uns blühen statt der Tragikomödie des Königreichs Westphalen, und wohlthätig fortwirken — wer wollte dann nicht alles Andere vergessen, selbst ihr neuestes Benehmen bei der großen und schönen Sache der Griechen — und rufen: „Es lebe Großbritannien!" bis es, wie ich fürchte, sich echtbrittisch selbst tödtet! die Pistole ist schon geladen!

Trefflich ist die Satire: **Confessions et Testament de l'Angleterre surnommée Madame Albion Bull, mère du Jean Bull.** (1) **Paris 1798. 8.** Madame bekennt ihre Sünden des Nationalstolzes, der Grausamkeit und des Geldgeizes — in herrlicher Kürze läuft sie die Geschichte Altenglands durch — stolz auf ihre zertrümmerte Freiheit habe sie die Freiheit der Nation Amerika's und Frankreichs zu vernichten gesucht, Pitt an ihrer Spitze — die Sitten verfielen, und die Schulden und Abgaben stiegen, die freie Nation beschränkte die Freiheit der Meere, die doch in der Natur liegt, und gerade ihrem Steckenpferd, dem Handel, am meisten aufhülfe — und Handelsschiffe verwandeln sich in Kriegsschiffe; sie kappt zuletzt ihrem geliebten hohen John Bull die Magna Charta — weise Gesetze und Achtung der Freiheit anderer Staaten — hier besteht sein wahres Interesse — die wahre Freiheit und sein wahres bleibendes Wohl!

(1) Geständnisse und Testament Englands, mit dem Beinamen Mad. Albion Bull, Mutter von John Bull.